



Sportstättenentwicklungskonzept

Varel – die sportlich-aktive Stadt

Präsentation im Ausschuss, 27.08.2018

Inhalt



1. Begrüßung:
 - SSEK – Was ist das?
 - Bisheriger Prozess (Historie, KSB, Begehung, erste Erkenntnisse)
2. Analysegegenstände: Sportstätten (gedeckt/ungedeckt), Schulsport, Vereinssport, Abgrenzung
3. Zwischenergebnis
4. Problembereiche
5. Handlungsempfehlungen/Alternativen
6. Der weitere Weg

1. Begrüßung

- Vorstellung des Unternehmens:
RICHTER Sportstättenkonzepte GmbH • Mendelssohnstr. 3 • 07629
Hermsdorf (eigene PP-Präsentation)
- Sportstättenentwicklungskonzept (Inhalt, Wege und Ziele)
- Bisheriger Prozess (Historie, Zusammenarbeit, KSB
(Sportentwicklungskonzept), Situation der Vereine (Fußballvereine,
Sportvereine, Interessenlagen)
 - SSEK ist keine Kunstrasenlegitimierungsvorlage
 - SSEK ist keine Geldverteilungsgrundlage für Vereinsanlagen

FIRMENVORSTELLUNG

PERSONAL



Dipl.-Ing. Uwe Richter



- Beratender Ingenieur
Ingenieurkammer Thüringen
- Geschäftsführender Gesellschafter der
RICHTER Sportstättenkonzepte GmbH
- seit 1991 im Sportstättenbau tätig
- Geschäftsleitung, Projektleitung, SSEP

Dipl.-Ing. (FH) Marko Schurig



- Landschaftsarchitekt
Architektenkammer Thüringen
- Geschäftsführer der
RICHTER Sportstättenkonzepte GmbH
- seit 2002 in der Freiraumplanung und
seit 2013 in der Sportplatzplanung tätig
- Planung LPH 1 - 9

Mitarbeiter:

4 Master of Engineering Landschaftsarchitektur
1 Bürokauffrau IHK
1 Bauzeichner IHK (Freier Mitarbeiter)
1 Dipl.-Ing. (Freier Mitarbeiter)

FIRMENVORSTELLUNG

LEISTUNGEN



Beraten

- Grundlagenermittlung und Analysen
- Ermittlung konkreter Zielvorstellung
- Machbarkeitsstudien
- Standortanalysen und Baugrundbewertung
- Wirtschaftlichkeits- und Kostenberechnungen

Planen

- Objektplanung Sport- und Freianlagen
- Genehmigungsplanung
- Erstellung von Fördermittelanträgen
- Sportstättenentwicklungsplanungen

Bauen

- Ausschreibung und Vergabe
- Projektabwicklung und Bauüberwachung
- Dokumentation und Kostenkontrolle

FIRMENVORSTELLUNG

OBJEKTPLANUNG



Sport

- Kunststoffrasen- und Kunststoffplätze
- Naturrasenplätze
- Stadien, Kampfbahnen
- Leichtathletikanlagen
- Trendsportanlagen

Freizeit

- Spielplätze
- Trendsportanlagen
- Frei- und Parkanlagen
- Gärten

Schule

- Schulhöfe
- Außen- und Spielanlagen
- Schulsportanlagen

2. Analysegegenstände I

- Gedeckte Sportanlagen
- Ungedeckte Sportanlagen
- Schulsport
- Vereinssport
- Stadtentwicklung
- Handlungsfelder:
 - Sanierungsstau
 - Auslastung
 - Hallenbad
 - Vereinsstruktur
 - Nachwuchs (Fußball)
 - Diskussion Kunstrasenplatz; Multifunktionssportfeld
 - zentrale neue Sportstätte (Bürger-Sport-Park)
 - Lärm
 - Licht
 - Stadtentwicklung
 - Finanzierung
 - Schule/Verein/Ganztagesbetreuung als Zukunftsherausforderung
 - Stadt vs. Kreis (zentrale Sportstättenverwaltung)
 - ...

2. Analysegegenstände II

- gedeckte Sportanlagen

Gerhard-Deharde-Sporthalle	Weberei (keine Sportfunktion)	Arngaster Str./Gymnastikraum (Rechtsträgerschaft!, Sanierung kurz-mittelfristig)	GS Langendamm (Parkplatz!)
Riesweg (Generalüberholung!?)	Plaggenkrug (Sanierung erforderlich- LK FRI)	Altjührden	GS Büppel
Heinz-Neukäter (Generalsanierung/ Abriss?)	LMG	BBS/Spiegelsaal	GS Osterstraße
GS Schlossplatz	GS Hafenschule (langfristig Neubau wegen Größe~)	Hallenbad	Meerwasserquellbad

2. Analysegegenstände III

- ungedeckte Sportanlagen

Windallee (Schlackeplatz, Tartanbahnsanierung, Lärm, Licht, Stadtentwicklung) – hoher Sanierungsstau; für regionale Leichtathletik- Events ungeeignet	Stadtpark an der Weberei als Freifläche	Arngaster Str. (Sanierung erforderlich, zentrale Sportstätte?)	Langendamm/Dan- gastermoor (Schulsport!)
Riesweg (langfristig Stadtquartiersentwicklung?)	Plaggenkrug (Sanierung erforderlich, Multifunktionsfeld)	Altjührden	Büppel (Sanierung, Wohnbebauung, Lärm)
Neuenwege (ggf. Weiterqualifikation TuS Büppel – Frauen)	Freibad am Bäker (weiter gute Zusammenarbeit Stadt/DLRG/Freundeskreis)		

Nachr.: Bolzplatz
Borgstede

Nachr.: Bolzplatz
Kläranlage

3. Zwischenergebnis

- Varel ist eine extrem sport-aktive Stadt (hohe Aktivenquote)
- großer Sanierungsstau (Anlage 11)
- zu großes Angebot an Großspielfeldern
- großer Druck durch Fußballvereine (Kunstrasendiskussion überlagert)
- Fußballjugend hat keine Heimat (?!)
- Hallenbad, Leichtathletik
- Zukunft der Vereine im Fluss
- Veränderungsbereitschaft der Vereine? Großes Engagement feststellbar
- Erhaltung/Sanierung/Rückbau/Neubau/Standortfragen
- Zentrale Sportstätte für die Bürger (Multifunktion)?

4. Handlungsbereich I

- Sanierungsstau

- Feststellung des Sanierungsstaus für jede Anlage (sh. Anlage 11)
- Abgleich mit dem LK Friesland (Masterplan des LK sollte mit städtischen Überlegungen synchronisiert werden)
- Feststellung der Sanierungskosten für städtische Liegenschaften
- Festlegung einer Sanierungsreihenfolge (5-Jahres-Programm?)
 - Sicherung des Schulsports
 - ungedeckte Sportanlagen
 - zentrale Sportstätte (Sport- und Bürgerpark?)

4. Handlungsbereich II

- Auslastungsstruktur

- Sehr unterschiedliche Auslastungsstruktur
- Differenzierung nach gedeckt/ungedeckt
- Trend Ganztagschule
- Modus für gruppenangepasste Verteilung (kleine Gruppe- kleine Halle/Raum) sollte gefunden werden („..., wir haben die Halle aber doch schon 30 Jahre zu dieser Zeit. ...“)

4. Handlungsbereich III

- Hallenbad

- Hallenbad ist nur begrenzt erhaltungsfähig
- zeitliche Dimension bei Neubau am gleichen Ort berücksichtigen
- hoher finanzieller Bedarf (neue Gesellschaftsstruktur)
- frühzeitige Planung unumgänglich
- Zusammenarbeit mit DLRG dringend angeraten

4. Handlungsbereich IV

- Vereinsstruktur

- Vereinsdenken – überwinden – Politik muss das Große und Ganze betrachten
- Zukunft der Vereine (für Vereine muss ein guter Übergang gefunden werden)
- Bei Aufgabe von Sportanlagen muss „Heimat der Vereine“ mit betrachtet werden
- Mitgliederzahlen
- Sportartentwicklung (KSB)
- Veränderungen mit Vereinen erarbeiten; SSEK ist ein Vorschlag

4. Handlungsbereich V

- Diskussion Kunstrasenplatz/Mehrzweckfeld Plaggenkrug

- Diskussion darf nicht einseitig geführt werden! Grundsatzfrage „**Kunstrasen**“ vor die Klammer ziehen; sollte die SSEK-Diskussion insofern nicht belasten
- Kunstrasenplatz ist sinnvoll (hohe Nutzung, Kosten identisch)
- Arbeitsgruppe der Vereine (signalisieren Veränderungswillen zu Großlösung)
- Integration in Bürger/Sportpark wäre sinnvoll
- Flächenoptionen (Dangastermoor/Arngaster Str./Obenstrohe/Büppel)

4. Handlungsbereich VI

- Lärm, Licht, Stadtentwicklung

- Sportstättenentwicklung ist Grundlage der Stadtentwicklung (unterschiedliche Disziplinen sind betroffen => Planung, Bau, Soziales); Federführender Ausschuss?
- Lärm wird ein immer wichtiger Punkt bei der Beurteilung der Standorte sein (Windallee, Riesweg, Föhrenweg)
- Lichtemissionen nicht unterschätzen
- Großes Potenzial liegt bei Förderungen (Vereinsanlagen über LSB fördern lassen; Politik hat Sanierungspotenzial erkannt)

4. Handlungsbereich VII

- Schule/Vereine/Ganztagsbetreuung

- Gesellschaftliche Veränderung
- Schulen werden ganztägig konzipiert => gravierende Veränderungen im Vereinssport
- Heimat für den JFV Varel?
- KSB hat Mitgliederschwund gestoppt



4. Handlungsbereich VIII

- Stadt vs. Kreis (zentrale Sportstättenverwaltung)

- Arbeitsgruppe mit LK notwendig wegen der LK-Investitionen
- Synergieeffekte bei zentraler Verwaltung
- Sportstättenförderung des LK auf neue Füße stellen (alle Sportanlagen in Varel unter städtischer Regie)
- Internetbasierte Sportstättenverwaltung ist erster Bereich für Systemwechsel

4. Handlungsbereich IX

- zentrale neue Sportstätte!?

- allgemeiner Trend
- mit zentraler neuer Sportstätte könnten mehrere Handlungsfelder bearbeitet werden:
 - Hallenbad
 - Wettkampf B-Leichtathletik (neue Heimat des VTB?)
 - Verortung Kunstrasenplatz (Nutzungsregelungen)
- Lösung anderer Handlungsfelder (Tourismus, Wohnmobilstellplatz) möglich
- Kletterwald? Trendsport
- Trendsportarten allgemein (will sich Varel hier aufstellen?)

5. Handlungsempfehlungen I

- Im Sinne der Matrix unter 2 II und 2 III wird entsprechend der Empfehlung des SSEK jede gedeckte und ungedeckte Sportanlage in ein allgemeines Handlungsszenario aufgenommen und abgesteckt, welche Sanierungsaktivitäten erfolgen
- Erstellung eines aus dem SSEK abgeleiteten Masterplans (Anlage 11 plus Kosten und Zeitschiene/Priorisierung)
- Bildung der AK Stadt-LK Friesland und Stadt/Vereine/Schulen

5. Handlungsempfehlungen II

- Vorschlag/Idee einer zentralen Sportstätte

- Bürger/Sportpark (sh. Jever oder Rastede)
- Refinanzierung aus Verkauf Windallee/Fördertöpfe (aktuell 100-Mill.-Programm)
- mehrere Bausteine/Bauphasen möglich und sinnvoll
- Hallenbadneubau integrieren
- ggf. Bündelung weiterer Bereiche (Riesweg; Deharde-Turnhalle)
- motivierendes Bürger- und Vereinsprojekt – Mitwirkungsprojekt für Vereine (Erste Frage: Was muss passieren, damit etwas neues entsteht?)
- Verortung (Alternativenstandorte weiter prüfen) ist noch offen

6. Der Weg (Vorschlag)

- Bildung AK Stadt - LK Friesland zwecks Abgleich der Interessenlagen (Abgleich der Sanierungsinteressenlagen)
- Bildung AK Stadt – Schule – Vereine (AG Vareler Sportvereine) zur Klärung der Rahmenbedingungen/Zusammenarbeit; Engagement/Hilfestellung/Zuständigkeiten
- Abschichten der Themenfelder/Klare Statements:
 - SSEK als Grundlage der Stadtentwicklung verstehen!
 - Diskussion Kunstrasenplatz vor die Klammer ziehen!
 - Hallenbad schon jetzt konzipieren!
 - zentrale Sportanlage (Bürger-Sport-Park) samt Verortung als gesamtstädtisches Bürger- und Vereinsprojekt gemeinsam auf den Weg bringen!
 - Multifunktionsfläche Plaggenkrug mit dem LK planen!
 - alle Sportstätten in eine (städtischen) Hand bringen (mit Kreis abgestimmt)?
 - Sanierungsplan (Kosten, Prioritäten) erstellen
 - Zeitschiene entwickeln
 - Finanzierungs- und Förderszenarien ausloten (Windallee-Nachnutzung/100-Mill.-Programm)
- Nach Rückmeldung aus den Fraktionen kann die Abarbeitung zügig erfolgen (Vereine stehen in den Startlöchern)



Danke für die Aufmerksamkeit!